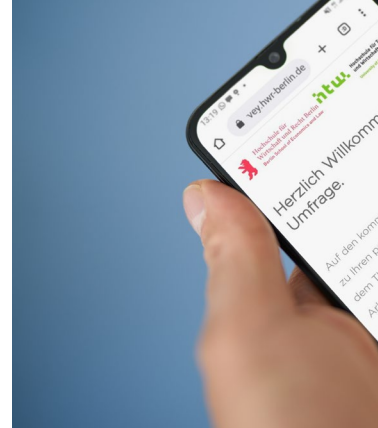


MenoSupport

ENTWICKLUNG INNOVATIVER
BGM-MAßNAHMEN FÜR
FRAUEN IN DER MENOPAUSE

01.10.2022 – 30.09.2024

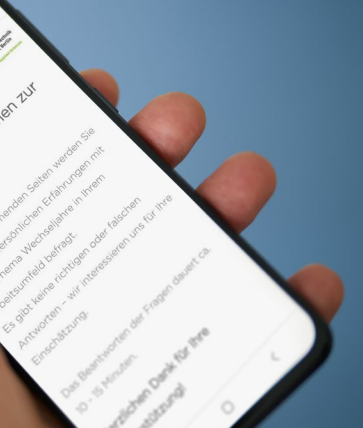




Viele erwerbstätige Frauen sind mit Wechseljahresbeschwerden konfrontiert. Oft beeinflussen Symptome wie Hitzewallungen, Schlafstörungen und Konzentrationsprobleme die Karriereentscheidungen der Frauen. Es kann dazu führen, dass sie Beförderungen ausschlagen, Stunden reduzieren oder frühzeitig in Rente gehen. Das Projekt MenoSupport möchte betroffene Frauen unterstützen und für Unternehmen innovative Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung für Frauen in den Wechseljahren entwickeln.

+ HINTERGRUND

Ein Großteil der Frauen zwischen 40 und 60 Jahren ist heute berufstätig. Oftmals sind für Frauen gerade die späten Berufsjahre geeignet, um Karriere zu machen – wenn zum Beispiel die Kinder aus dem Haus sind und die Unabhängigkeit steigt. In dieser Zeit treten allerdings auch häufig Wechseljahresbeschwerden auf. Die Thematik stellt ein Tabuthema dar und betroffene Frauen sprechen oft aus Angst vor Stigmatisierung und Benachteiligung am Arbeitsplatz nicht über ihre Symptome. Obwohl in vielen Unternehmen Frauen in dieser Altersgruppe einen bedeutenden Teil der Arbeitnehmerschaft darstellen, gibt es in Deutschland kaum Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung für Frauen in der Zeit der Menopause. Studien aus Großbritannien legen nahe, dass Wechseljahresbeschwerden die Karriere der betroffenen Frauen nachhaltig beeinflussen und Frauen in vielen Fällen dazu bewegen, Arbeitsstunden zu reduzieren oder



 *Projektteam: Andrea Rumler, Sabine Nitsche, Jennifer Chan de Avila, Julia Memmert*

ihren Job vorzeitig zu verlassen. Dabei ist die Gruppe der oft gut ausgebildeten und berufserfahrenen Frauen wichtiges Humankapital für viele Unternehmen. Schon heute klagen über 20 Prozent der deutschen Betriebe über Fachkräftemangel. Ein Wert, der mit dem demografischen Wandel noch steigen dürfte.

ZIEL

Basierend auf einer Bedürfnisanalyse sollen innovative Maßnahmen für das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) entwickelt werden, mit denen Frauen in der Menopause im Arbeitskontext effektiv unterstützt werden können.

VORGEHEN

Als Basis für die Erarbeitung der Maßnahmen dient eine online durchgeführte Befragung der Zielgruppe. Die damit einhergehende Bedürfnisanalyse wird durch eine Sentimentanalyse in Onlineforen und -communities betroffener Frauen ergänzt. Aufbauend auf den gesammelten Erkenntnissen werden Expert*innen aus Medizin, Psychologie und Gesundheitsmanagement einbezogen, um in einem systematischen Prozess ein innovatives, lebensphasenorientiertes Gesundheitskonzept für Frauen in der Menopause zu entwickeln. Abschließend werden Empfehlungen für konkrete betriebliche Maßnahmen abgeleitet und die Resultate für Organisationen und Unternehmen aufbereitet. Die Projektergebnisse werden unter anderem im Rahmen eines Stakeholder Dialoges und mit Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verbreitet.

+ PROJEKTKONTAKT

Prof. Dr. Andrea Rumler
andrea.rumler@hwr-berlin.de

Prof. Dr. Sabine Nitsche
sabine.nitsche@htw-berlin.de

Julia Memmert
julia.memmert@hwr-berlin.de

Dr. Jennifer Ailed Chan de Avila
jennifer.chan@htw-berlin.de

+ PROJEKTWEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/menosupport

+ PRAXISPARTNER*INNEN

chowa GmbH
www.xbyx.de

SMEO GmbH
www.smeo-now.de

Feministisches Frauen Gesundheits
Zentrum e.V. Berlin
www.ffgz.de

Fotos: Edgard Berendsen / IFAF Berlin

+ IFAF KONTAKT

Institut für angewandte
Forschung Berlin e.V.
030 30012 – 4010
info@ifaf-berlin.de
www.ifaf-berlin.de

HOCHSCHULPARTNER*INNEN

 Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

 Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

PRAXISPARTNER*INNEN

 XbyX
WOMEN IN BALANCE

 smeo

F Feministisches
F Frauen
G Gesundheits
Z Zentrum e.V. Berlin

GEFÖRDERT DURCH

Senatsverwaltung
für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

BERLIN

